

INHALT

I

Chr. Wolffs Ontologie und die Prinzipienforschung I. Kants 1—92

Ein Beitrag zur Geschichte der Kategorienlehre

Einleitung

Kategorien als Termini ontologici. Schlüsselstellung von Wolff. Hervorgang von Kants Kategorien- und Prinzipienforschung aus der ontologischen Tradition.

I *Die Lehre von den obersten Prinzipien*

a) Der Satz des Widerspruchs und der Begriff des Nichts 6. „Allgemeine Metaphysik“ und die Prinzipien der metaphysischen Erkenntnis; Ontologie und allgemeine Logik bei Wolff und Kant 7. Kants Tafel der Einteilung vom Nichts 10.

b) Identität 12.

c) Der Satz vom zureichenden Grunde und Kants „Grundsatz“ der Kausalität 15.

II *Möglichkeit, Wirklichkeit, Notwendigkeit*

a) Möglichkeit und Unmöglichkeit 19. Widerspruchsfreiheit bei Wolff und das „Materiale“ der Möglichkeit bei Kant 20.

b) Wesen und Existenz 23.

c) Notwendigkeit und Zufälligkeit 28. Voraussetzungen der 4. Antinomie 31. Notwendigkeit und Kontingenz im Postulaten denken 36.

III *Quantität*

a) Einheit, Vielheit, Allheit 39. Vielheit und „Menge“ 40.

b) Compositum und Totum 41.

c) Das Zusammengesetzte und das Einfache 44.

d) Unendlichkeit und Totalität 46. Unendlichkeit und Quantitätskategorien im Intelligiblen 49.

IV *Qualität*

a) Realität und Ens Realissimum 52. „Realität“ und „Dasein“ 53.

b) Negation und Limitation 55.

- c) Realität, Negation und Realer Widerstreit 57. Realrepugnanz und Theodizeedenken 60.
- d) Realitas phaenomenon und Realitas noumenon 63.

V Relation

Vernachlässigung der Relation bei Wolff, Zentralstellung bei Kant 67.

- A. *Substanz* 69. a) Subsistenz, Inhärenz und Kraft 71. b) Substanzdefinitionen. Das Substantiale 74. c) Substanz und Beharrlichkeit, Substantia noumenon 77.
- B. *Kausalität* 79. Causa bei Wolff 79. a) Kausalität und Dependenz 80. b) Fatalismus, Freiheit, Erste Ursache 81. c) Causa noumenon 84.
- C. *Gemeinschaft* 85. a) Influxus physicus 85. b) Gemeinschaft — Wechselwirkung im Erscheinungsfelde 88. c) Widerstand und Gegenwart 89. d) Gemeinschaft und Gegenwart im Intelligiblen 91.

II

Der Kampf um den Raum in der Metaphysik der Neuzeit . . . 93—194

Einleitung: Problemthema des Raumes. Situation der Neuzeit 95. Unendlichkeit, Gleichförmigkeit und Rationalität 98. Descartes 100. Henry More und Newton 102. Spinoza 105. Leibniz 107. Berkeley und Collier 113. Der junge Kant 116. Die neue These 118.

III

Metaphysik und Kritik bei Chr. A. Crusius 125—188

Ein Beitrag zur ontologischen Vorgeschichte der Kritik der reinen Vernunft im 18. Jahrhundert

Einleitung

Stand der Forschung. Crusius und Kant. Ontologie und Erkenntniskritik.

- I. „Dogmatische“ Voraussetzungen im Begriff der Metaphysik
Crusius' Definition der Metaphysik 129. Ontologische Dualität von Notwendigem und Zufälligem 130. Historische Hintergründe 131. Metaphysik als Erkenntnis der Wesensbedingungen jedes möglichen Daseins 131. Dogmatischer Ra-

VIII

tionalismus 134. Ablehnung des mathematizistischen Rationalismus bei Crusius 135. Metaphysik als Idealwissenschaft, Verkennung des Existenzproblems 137. Analytische Methode der Ontologie 138.

II. *Das Irrationale und die „symbolische Erkenntnis“*

Auflockerung des rationalistischen Dogmatismus; das Unbegreifliche ist darum nicht unmöglich und unwirklich 141. Beziehungen zu Kants Unterscheidung zwischen Denken und Erkennen 141. Crusius' Begriff der symbolischen Erkenntnis 142.

a) *Die Irrationalität der Grundkräfte und des Grundwesens*

Begriff der „Grundkraft“; historische Abkunft 143. Keine „anschauende“, nur „symbolische“ Erkenntnis von den Grundkräften 145. Historischer Zusammenhang: Descartes Anschauungsrationalismus und Leibnizens dynamistische Metaphysik 146. Zusammenhang von Crusius und Kant im Begriff der Grundkräfte 147. Analoger Zusammenhang im Begriff des „Grundwesens“ (Crusius) oder des „Substantiale“ (Kant) 148.

b) *Die Unerkennbarkeit des notwendigen Wesens*

Rationalismus der Gottesbeweise bei Crusius 150. Die Einschränkung: bloß symbolische Erkenntnis vom göttlichen Wesen 152. Hinweise auf Kants Gotteslehre in der von ihm geforderten Metaphysik 153.

c) *Die Unausdenkbarkeit des Unendlichen* Unendlichkeit des Raumes und der Zeit; auch hier bloß symbolische Erkenntnis 155. Dogmatischer Finitismus bei Crusius; die „widerstreitenden Beweise“ und Kants Antinomien 156.

III. *Das Irrationale und die Schichtung der Wahrheitskriterien*

Seinsgegebenheiten, die unsern gewohnten Erkenntnisgrundsätzen zuwiderlaufen 159. Übereinstimmung mit Kant, besonders vom Freiheitsproblem aus 160.

a) *Das oberste Wahrheitskriterium* 161. Kein „Dogmatismus“ darin 163. Ablösung vom Rationalismus 164.

b) *Mehrheit der Kriterien* 165. Formalismus des Widerspruchsprinzips 166. Beziehungen zu Kants Absehung des obersten Grundsatzes der analytischen von dem der synthetischen Urteile 167. Die „Synthe-

tischen" Grundsätze bei Crusius; das Kausalprinzip 169. Analytischer Charakter der Mathematik 170.

- c) Schichtung und Kollision der Kriterien 171. Kollisionsfälle: Unendlichkeit, Freiheit 172. Freiheit und „Verbindlichkeit“ gegen den Anspruch des Kausalprinzips 173. Zwei Arten der Kausalität bei Crusius und Kant 175. Kritische Anerkennung der Freiheit gegen rationalistische Tendenzen 176. Fortführung bei Kant; sein Versuch eindeutiger Abgrenzung der Kompetenzbereiche 177.

IV. Die Anwendung der Kriterien und die raumzeitlichen „Abstracta der Existenz“

Raum und Zeit als Wesensbedingungen jeder möglichen Existenz nach Crusius 180. Auch den einfachen Substanzen, Körperelementen wie „Geistern“, soll Raumerfüllung zukommen 181. Der Raum als Daseinsform auch der göttlichen Substanz 182. Der „Dogmatismus“ in diesen Crusianischen Aufstellungen 183. Historische Bedeutung derselben für die idealistische Wendung Kants 185. Kant gegen Crusius auf Crusianischem Wege 187.

IV

Metaphysische Motive in der Ausbildung des kritischen Idealismus 189—225

Einleitung: Das metaphysische Grundanliegen Kants und die Abhebung der Erscheinungen vom Ding an sich 191.

- I) Zum Ursprung des Begriffs des Ding an sich 191. Metaphysik der Erkenntnis 192. Rezeptivität und Spontaneität, das endliche Subjekt 193. Das Selbstbewußtsein und das Substantiale 194. Die Affektion, ihre „Ursache“ und das „Substratum“ der Erscheinungen 197. Die synthetischen Eigenschaften und die „Grundkräfte“ 201.

- II) Relativität der Erscheinungen und ihr Für-uns-Sein 204.

Der Raum, Naturwissenschaft und Metaphysik 205. Der „unendliche Umfang der göttlichen Gegenwart“ und das „Reich der Zwecke“ 206. Person und personale Fortdauer 208. Raumrealität und Pantheismus 213. Seele und Räumlichkeit 216. Zeit und Weltursprung 219. Zeit und Freiheit 221. Zeitrealität und Pantheismus 222. Veränderung, Fortschreiten im Unzeitlichen 224.

Persönlichkeitsbewußtsein und Ding an sich

in der Kantischen Philosophie 227—257

Einleitung: Metaphysik als Naturanlage und der Entwurf einer „praktisch-dogmatischen Metaphysik“ 229. Das Ichbewußtsein und das Substantiale 232. Vollzugsbewußtsein und Selbstaffektion 234. Apperzeption und Seelensubstanz 239. Das Ich als individuelle Einheit 242. Intellektuelles Bewußtsein meines Daseins 244. In ihm bin ich „das Wesen selbst“ 247. „Intelligenz“ und moralische Person 250. Freiheit und intelligibles Wesen 253. Person als Zweck an sich selbst und sittliches Selbstbewußtsein 255.